

*Betreff:***Braunschweig Beteiligungen GmbH
Wirtschaftsplan 2026***Organisationseinheit:*Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen*Datum:*

19.11.2025

Beratungsfolge

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung) 27.11.2025

*Sitzungstermin**Status*

Ö

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Braunschweig Beteiligungen GmbH werden angewiesen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Wirtschaftsplan der Braunschweig Beteiligungen GmbH für das Geschäftsjahr 2026 in der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 25. November 2025 empfohlenen Fassung wird festgestellt.

Sachverhalt:

Gemäß § 12 Ziffer 3 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der Braunschweig Beteiligungen GmbH (BSBG) entscheidet die Gesellschafterversammlung über die Feststellung des Wirtschaftsplanes. Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der BSBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wird den Wirtschaftsplan 2026 in der in der Anlage vorgelegten Fassung in seiner Sitzung am 25. November 2025 beraten. Über das Ergebnis wird in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Personal und Digitalisierung mündlich berichtet.

Der Wirtschaftsplan 2026 der BSBG weist einen Fehlbetrag in Höhe von insgesamt 45.894 T€ aus, der sich aus dem Betriebsergebnis inklusive sonstigen Steuern (-1.001 T€), dem Zinsergebnis (-603 T€), den Steuern vom Einkommen und Ertrag (-189 T€) sowie dem Beteiligungsergebnis der Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften (-44.101 T€) zusammensetzt. Eine Übernahme des Verlustes durch die Stadt Braunschweig ist vorgesehen.

Aufgrund der fortgeschriebenen Ergebnisentwicklungen – vor allem im Beteiligungsergebnis der BSBG – ergibt sich gegenüber der bisherigen mittelfristigen Planung für das Jahr 2026 in Höhe von -44.375 T€ ein um 1.519 T€ höherer Verlustausgleichsbedarf für die BSBG.

Im Vergleich zu den Daten von 2025 stellen sich die Planzahlen wie folgt dar:

Angaben in T€	Ist 2024	Plan 2025	Prognose 2025	Plan 2026
Betriebsergebnis BSBG	-469	-911	-788	-947
<u>Erträge aus Beteiligungen</u>				
Brg. Versorgungs-AG & Co. KG	11.420	11.300	11.300	10.944
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Brg. *)	1.411	1.097	1.267	1.500
Hafenbetriebsgesellschaft Brg. mbH	331	296	296	300
Kraftverkehr Mundstock GmbH	783	189	160	186
<u>Aufwendungen aus Verlustübernahmen</u>				
Brg. Bus- u. Bahnbetriebsgesellschaft mbH	0	0	0	0
Braunschweiger Verkehrs-GmbH	-36.130	-38.102	-38.093	-40.065
Brg. Veranstaltungsstätten GmbH	-6.170	-6.499	-6.063	-6.404
Stadtbad Brg. Sport und Freizeit GmbH	-8.404	-9.043	-9.409	-10.562
Beteiligungsergebnis	-36.759	-40.762	-40.542	-44.101
Zins/Finanzergebnis	-139	-282	-204	-603
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15	-177	-177	-189
Ergebnis nach Steuern	-37.382	-42.132	-41.711	-45.840
Sonstige Steuern	-59	-59	-55	-54
Jahresergebnis	-37.441	-42.191	-41.766	-45.894
Erträge aus Verlustübernahme	37.441	42.191	41.766	45.894
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

*) Ausschüttungen erfolgen um ein Jahr zeitversetzt, da kein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die Ergebnisentwicklung der BSBG wird hauptsächlich vom Beteiligungsergebnis bestimmt, das im Jahr 2026 mit einem Verlust in Höhe von 44.101 T€ einen gegenüber der Vorjahresplanung um 1.511 T€ erhöhten Mehrbedarf ausweist.

Ursächlich hierfür sind die folgenden teilweise auch gegenläufig wirkenden Faktoren:

- Ergebnisverbesserungen von insgesamt 506 T€ ergeben sich durch einen geringeren Verlustausgleichsbedarf der Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH (83 T€), der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (4 T€) sowie durch eine höhere Dividende der Niwo (419 T€).
- Ergebnisbelastende Effekte in Höhe von insgesamt 2.017 T€ ergeben sich durch die erhöhten Verlustausgleichsbedarfe der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (1.470 T€) und durch die geringere Ausschüttung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (476 T€) und der Kraftverkehr Mundstock GmbH (71 T€).

I. Braunschweig Beteiligungen GmbH (BSBG)

Im Betriebsergebnis wird das operative Geschäft der BSBG abgebildet. Das Betriebsergebnis 2026 (inklusive sonstige Steuern) beträgt -1.001 T€. In der mittelfristigen Unternehmensvorschau steigt das Betriebsergebnis leicht. Der Dienstleistungsbereich ist stabil. Ergebnisschwankungen, Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aufgrund von Entwicklungen im Immobilienbereich im Hinblick auf die im Eigentum der BSBG stehenden Gebäude Taubenstraße 7-8, Neue Knochenhauerstraße 5 und Wilhelmstraße 62-71. Hinsichtlich näherer Einzelheiten wird auf die Ausführungen in der Textziffer 3.3 auf Seite 7 des der Vorlage beigefügten Wirtschaftsplans verwiesen.

Im Personalaufwand sind insbesondere Tarifierhöhungen für den geplanten Personalstand von 13 Mitarbeitenden, von denen aktuell fünf in Teilzeit arbeiten, berücksichtigt.

Das Zinsergebnis beläuft sich im Jahr 2026 auf -603 T€ liegt damit auf dem Niveau der bisherigen Mittelfristplanung. Aufgrund der für 2026 geplanten Umfinanzierung sowie der verringerten Liquidität steigen die Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr an.

Das Beteiligungsergebnis 2026 beläuft sich auf -44.101 T€. Die sich im Finanzplanungszeitraum ergebenden Schwankungen sind insbesondere durch die Ergebnisabführung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) und die Verlustübernahme der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) bedingt. Zur Ergebnisentwicklung der Beteiligungsgesellschaften wird auf die Ausführungen in der Textziffer 3.2 auf den Seiten 4 ff. des Wirtschaftsplans verwiesen.

Bei der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag ist zu berücksichtigen, dass bei der BSBG durch die steuerliche Organschaft erhebliche Steuervorteile realisiert werden. So werden die auf die BSBG entfallenden Gewinnanteile der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG letztlich nicht mit Körperschaftsteuer belastet. Vom Jahr 2017 an wurde auch die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH in die steuerliche Organschaft aufgenommen, so dass auch die von dieser Gesellschaft erwirtschafteten Gewinne nicht mehr durch Ertragsteuern belastet werden. Die geplanten Körperschaft- und Gewerbesteuern in Höhe von 189 T€ fallen insbesondere für die Aktivitäten im Immobilienbereich an.

Der Investitionsplan 2026 der BSBG hat einen Umfang von 464 T€. Neben Ersatzinvestitionen bzw. Anschaffungen im Bereich der IT-Ausstattung (20 T€) sind im Planungszeitraum Investitionen im Zusammenhang mit der Ablösung des vorhandenen SAP-Systems sowie zur Digitalisierung der Arbeitsprozesse der BSBG vorgesehen. Im Hinblick auf die geplante Konzeptvergabe der Immobilie in der Wilhelmstraße ist für die Folgejahre keine entsprechende Position im Investitionsplan hinterlegt. Weiterhin sind seit dem Jahr 2023 Thesaurierungen der bei der BVAG & Co. KG erwirtschafteten Ergebnisse vorgesehen und planerisch abgebildet.

II. Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG)

Nach der Wirtschaftsplanung 2026 der BVAG wird für das Jahr 2026 ein Jahresüberschuss in Höhe von 43.600 T€ erwartet. Der auf die BSBG entfallende Ergebnisanteil beträgt 25,1 % und beläuft sich somit auf 10.944 T€.

Die BVAG berücksichtigt in ihrer Planung für die Zukunft eine kontinuierliche Rücklagenbildung gemäß der Gewinnverwendungsvereinbarung zwischen den Gesellschafterinnen, um die Eigenkapitalbasis zu stärken. Für das Jahr 2026 beträgt der Anteil der BSBG an dieser Maßnahme rd. 444 T€. In der Wirtschaftsplanung der BSBG ist die von der BVAG geplante Rücklagenbildung abgebildet. Der BSBG wird ein Betrag von 444 T€ ergebnismäßig (wie bei einer Vollausschüttung) zugerechnet; er fließt ihr aber nicht zu und steht ihr liquiditätsmäßig insofern nicht zur Verfügung, sondern erhöht stattdessen den Buchwert der Beteiligung, den die BSBG an der BVAG hält.

Durch den mit Wirkung vom 1. Januar 2005 vollzogenen Formwechsel der BVAG in eine Personengesellschaft wurde erreicht, dass auf Ebene der BSBG eine Verrechnung der aus der Beteiligung an der BVAG resultierenden Gewinne ohne Körperschaftsteuerbelastung insbesondere mit Verlusten aus dem Verkehrsbereich erfolgen kann.

Die Ergebnisse der BVAG spiegeln die Entwicklung der Rahmenbedingungen auf den Energiemärkten wider. Die im vergangenen Jahr vorgelegte Unternehmensvorschau prognostizierte für das Jahr 2026 einen Überschuss von rd. 45,4 Mio. €. Nach der aktuellen Einschätzung wird eine Verschlechterung des Ergebnisses auf 43,6 Mio. € erwartet. Im Wesentlichen ist dies auf eine Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 9,2 Mio. € gegenüber der bisherigen mittelfristigen Unternehmensvorschau zurückzuführen.

Aufgrund der aktuellen Wettbewerbssituation wurden in der Planung zur Vermeidung weiterer Kundenabwanderungen Preissenkungen im Bereich Strom und Gas, die die Vertriebsmarge belasten, berücksichtigt. Hohe Investitionen im Zusammenhang mit dem Gebäudeenergiegesetz, Wärmeplanungsgesetz und der Dekarbonisierung werden perspektivisch die BVAG zusätzlich zu den planmäßigen Erneuerungen belasten.

Der Aufsichtsrat der BVAG hat den Wirtschaftsplan 2026 in seiner Sitzung am 18. November 2025 beschlossen.

III. Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo)

Die Ergebnisse der Niwo fließen um ein Jahr versetzt in den Jahresabschluss der BSBG ein, da hier weder ein Ergebnisabführungsvertrag besteht noch Abschlagszahlungen auf das Jahresergebnis zu leisten sind. Unter Berücksichtigung des zwischen der Niwo und ihren Gesellschafterinnen Stadt Braunschweig und BSBG beschlossenen 1. Nachtrag der Vereinbarung zur Ergebnisverwendung (Drucksachen-Nr. 25-26549) sollen sowohl für das Jahr 2025 (Prognose) als auch für das Jahr 2026 - jeweils im Folgejahr - 1.500 T€ an die BSBG ausgeschüttet werden. Der Anweisungsbeschluss im Hinblick auf die Stimmbindung der Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen der Niwo und der BSBG zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2026 der Niwo wurde nach Beratung im Aufsichtsrat der Niwo am 26. September 2025 bereits durch den FPDA in seiner Sitzung am 9. Oktober 2025 gefasst. Hierzu wird auf die Drucksachen-Nr. 25-26548 verwiesen.

IV. Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH (HBG)

Ende des Jahres 2016 wurden 94,9 % der Anteile an der HBG von der Stadt auf die BSBG übertragen. Die Gesellschaft wurde in den bei der BSBG bestehenden steuerlichen Querverbund integriert, sodass auf die positiven Ergebnisse der Gesellschaft keine Ertragsteuern mehr anfallen. Dabei wurde auch ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der vom Geschäftsjahr 2017 an wirksam ist. Die Ergebnisse der Gesellschaft fließen somit - bis auf eine fixe Garantiedividende für die Minderheitsgesellschafterin - vollständig an die BSBG. Unter bestimmten Bedingungen können aber trotzdem Rücklagen in der Gesellschaft gebildet werden, ohne den steuerlichen Querverbund zu gefährden. Diese Bedingungen werden aus heutiger Sicht im Planungszeitraum vorliegen, sodass in der Wirtschaftsplanung auch eine Rücklagenbildung in Höhe von jährlich 150 T€ abgebildet ist. Ob dies tatsächlich immer realisiert werden kann, wird aber als Einzelfallentscheidung jedes Jahr erneut betrachtet werden. Auf Basis der Wirtschaftsplanung 2026 und der im Planungszeitraum voraussichtlich in Frage kommenden Rücklagenbildung, ergibt sich eine geplante Gewinnabführung für das Jahr 2026 in Höhe von 300 T€.

Der Anweisungsbeschluss im Hinblick auf die Stimmbindung der Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen der HBG und der BSBG zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2026 der HBG wird auf die Drucksachen-Nr. 25-26929 zur heutigen Sitzung verwiesen.

V. Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM)

Gemäß § 10 Abs. 2 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der KVM bedarf der Wirtschaftsplan der Gesellschaft der Zustimmung des Aufsichtsrates. Eine Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung ist nicht vorgesehen. Der Aufsichtsrat der KVM wird den Wirtschaftsplan 2026 in seiner Sitzung am 25. November 2025 beraten. Über das Ergebnis wird in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Personal und Digitalisierung mündlich berichtet.

Der Regionalverband Großraum Braunschweig hat im Jahr 2024 die Linienleistung im ÖPNV der KVM/PVG in einem europaweiten Vergabeverfahren ausgeschrieben. Nach erfolgter Zuschlagserteilung erbringt die PVG seit dem 10. August 2025 die Verkehrsleistungen der ehemaligen Konzessionen der KVM/PVG im Rahmen eines Verkehrsvertrages.

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der KVM besteht in der Durchführung von Auftragsverkehren auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs mit Omnibussen, die überwiegend in den Stadtrandlagen Richtung Vechelde orientiert sind. Hierfür stellt die Gesellschaft auf vertraglicher Grundlage der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) Fahrer und Fahrzeuge zur Verfügung.

Die Gesellschaft hält 100 % der Geschäftsanteile an der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (PVG). Die bisher von der KVM gehaltenen Anteile am Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH (VRB) wurden mit Beschluss vom 19. September 2025 der Gesellschafterversammlung des VRB vor dem Hintergrund der o. g. Konzessionsvergabe auf die PVG übertragen.

Die Jahresüberschüsse bzw. Jahresfehlbeträge der PVG werden auf neue Rechnung vorgetragen und reduzieren bzw. erhöhen den Bilanzverlust bzw. Bilanzgewinn des Unternehmens (Stand Bilanzgewinn per 31. Dezember 2024: 923.281,71 €). Für das Jahr 2026 ist ein Ergebnis in Höhe von 351 T€ geplant.

Die KVM erwartet für das Planjahr 2026 ein Ergebnis in Höhe von 186 T€.

Im Investitionsplan der KVM sind für das Jahr 2026 Investitionen im Umfang von 575 T€ vorgesehen. Hiervon entfällt ein Großteil auf die Beschaffung von Linienbussen (480 T€).

VI. Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG)

Die BSBG ist alleinige Gesellschafterin der BSVG. Der von der BSVG erwirtschaftete Fehlbetrag wird gemäß des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der BSBG ausgeglichen. Zum Anweisungsbeschluss zur Stimmbindung der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der BSBG zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2026 der BSVG wird auf die Drucksachen-Nr. 25-26771 zur heutigen Sitzung verwiesen.

VII. Braunschweig Veranstaltungsstätten GmbH (BSVS)

Die BSBG hält 94,8077 % an der BSVS und trägt den für das Jahr 2026 geplanten Verlust entsprechend im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile. Der Anweisungsbeschluss im Hinblick auf die Stimmbindung der Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen der BSVS und der BSBG zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2026 der BSVS wird auf die Drucksachen-Nr. 25-26772 zur heutigen Sitzung verwiesen.

VIII. Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH)

Die BSBG hält 94,8954 % an der Stadtbad GmbH und trägt den für das Jahr 2026 geplanten Verlust entsprechend im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile. Der Anweisungsbeschluss im Hinblick auf die Stimmbindung der Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen der Stadtbad GmbH und der BSBG zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2026 der Stadtbad GmbH wird auf die Drucksachen-Nr. 25-26773 zur heutigen Sitzung verwiesen.

Die Wirtschaftspläne 2026 der BSBG, KVM und der PVG sind als Anlage beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

BSBG - Wirtschaftsplan 2026

KVM - Wirtschaftsplan 2026
PVG - Wirtschaftsplan 2026

Wirtschaftsplan 2026

und

mittelfristige Unternehmensvorschau

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	1
2. Personalplan	2
3. Ergebnisplan	3
3.1 BSBG gesamt	3
3.2 Beteiligungsergebnis	4
3.3 BSBG ohne Beteiligungsgesellschaften	6
3.4 Konzernergebnis	9
4. Investitionsplan	10
5. Finanzplan	11
6. Bilanzplan	13
7. Chancen und Risiken	15

1. Allgemeines

Die Kernaufgabe der Braunschweig Beteiligungen GmbH (BSBG) besteht im Halten, Verwalten und in der Steuerung von Beteiligungsunternehmen. In ihrer zentralen Funktion agiert sie somit als Finanzholding. Dabei wird insbesondere die ertragsteuerliche Organschaft zwischen dem Verkehrs-, dem Versorgungs- und dem Hafenbereich sichergestellt, die im Konzern letztlich Ertragsteuern in erheblichem Umfang erspart.

Neben den daraus resultierenden Aufgaben im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens, der Beteiligungssteuerung und des Liquiditätsmanagements werden von der BSBG kaufmännische Dienstleistungen speziell im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens erbracht. Darüber hinaus verfügt sie noch über - allerdings nicht betriebsnotwendige - Immobilien und ist insofern im Bereich des Immobilienmanagements aktiv. Unternehmensgegenstand ist ferner die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen der Stadt Braunschweig und den Beteiligungsunternehmen sowie zwischen den Beteiligungsunternehmen untereinander.

In den folgenden Darstellungen werden neben dem Planjahr 2026 und den Vorschaujahren 2027 – 2029 auch die Vorschau für das laufende Jahr 2025 abgebildet. Die Planansätze basieren überwiegend auf dem Kenntnisstand Oktober 2025. Bei der Erarbeitung der Planung wurden insbesondere folgende wesentliche Prämissen berücksichtigt:

- Es wird planerisch von einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Immobilienportfolio ausgegangen. Während die Immobilien in der Taubenstraße und der Neuen Knochenhauer Straße vermietet und aktiv bewirtschaftet werden, befindet sich die Immobilie in der Wilhelmstraße weiterhin im Leerstand. Bezüglich des Sachstands zur Konzeptvergabe wird auf die Ausführungen unter Ziff. 3.3 verwiesen.
- Die Beteiligungsstruktur ist seit dem Beginn des Jahres 2025 unverändert.
- Im Personalbereich wurden für das Jahr 2026 eine Steigerung des Personalaufwands von 2,8% und für die Folgejahre jeweils eine Steigerung in Höhe von 3% planerisch berücksichtigt.
- Kurzfristige Liquiditätsüberhänge werden im Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt. Kurzfristige Liquiditätsfehlbeträge werden aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt. Hierfür wurde eine Cashpool-Linie von 7 Mio. Euro für Entnahmen während des Jahres 2026 eingeplant. Im Jahr 2026 ist die Umschuldung eines in der Vergangenheit aufgenommenen Darlehens berücksichtigt worden (siehe auch Ziff. 5). Weitere langfristige Kapitalaufnahmen sind im Planungszeitraum nicht vorgesehen.
- Im Plan ist abgebildet, dass die bei der BSBG entstehenden Verluste wie bisher durch die Stadt Braunschweig ausgeglichen werden und entsprechende Verlustausgleichszahlungen unterjährig erfolgen.

2. Personalplan

<i>Stichtag: 31.12. des Planjahres</i>	2025 Vorschau	2026 Plan	2027 Plan	2028 Plan	2029 Plan
Mitarbeitende	13	13	12	12	12
VZÄ	12,29	12,29	11,29	11,29	11,29

Die BSBG hat - ohne Berücksichtigung der Geschäftsführung - per 31.10.2025 einen Personalstand von 13 Mitarbeitenden; davon arbeiten fünf in Teilzeit.

Für das Jahr 2026 ist ein Personalstand von dreizehn geplant. Für die Folgejahre wurden jeweils zwölf Mitarbeitende geplant. Die in den vergangenen Jahren erfolgte Beschäftigung von Nachwuchskräften wurde zunächst ausgesetzt. Stattdessen wurde für die im Jahr 2027 ausscheidende Leitung des Teams Finanzbuchhaltung eine Wissensstafette begonnen und zum 1. September 2025 eine Nachfolgerin eingestellt, die sich in der verbleibenden Zeit der derzeitigen Stelleninhaberin in das umfangreiche Themengebiet einarbeitet. Zudem wurde befristet eine weitere Buchhalterin in Teilzeit eingestellt, die die Teams im Alltagsgeschäft entlasten und bei der anstehenden Umstellung des Buchhaltungssystems unterstützen soll.

3. Ergebnisplan

3.1 BSBG gesamt

In der folgenden Aufstellung ist die Ergebnisentwicklung dargestellt:

	2025 Vorschau T€	2026 Plan T€	2027 Plan T€	2028 Plan T€	2029 Plan T€
1. Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	11.300	10.944	12.776	14.131	15.110
2. Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	1.267	1.500	1.500	1.500	1.500
3. Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	296	300	303	305	307
4. Kraftverkehr Mundstock GmbH	160	186	198	216	223
5. Braunschweiger Verkehrs-GmbH	-38.093	-40.065	-42.422	-44.561	-45.454
6. Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH	-6.063	-6.404	-7.656	-9.977	-10.536
7. Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH	-9.409	-10.562	-10.875	-11.314	-11.828
Beteiligungsergebnis	-40.542	-44.101	-46.176	-49.700	-50.678
Braunschweig Beteiligungen GmbH					
8. Betriebsergebnis	-788	-947	-1.133	-1.080	-1.049
9. Zinsergebnis	-204	-603	-756	-937	-965
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-177	-189	-189	-203	-201
Ergebnis nach Steuern	-41.711	-45.840	-48.254	-51.920	-52.893
11. Sonstige Steuern	-55	-54	-54	-54	-54
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-41.766	-45.894	-48.308	-51.974	-52.947
Verlustrücklage durch die Stadt Braunschweig	41.766	45.894	48.308	51.974	52.947
Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	0	0	0	0	0

Bei der BSBG wird für das Jahr 2026 vor Verlustübernahme ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 45,9 Mio. Euro geplant. Das Ergebnis der BSBG setzt sich dabei aus mehreren Komponenten zusammen: dem Beteiligungsergebnis, dem Betriebsergebnis, dem Zinsergebnis, den Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstigen Steuern. Es ist vorgesehen, dass dieser Verlust durch die Stadt Braunschweig ausgeglichen wird, sodass sich nach Verlustausgleich ein Ergebnis von null ergibt.

In den Folgejahren steigen die geplanten Jahresfehlbeträge weiter an. Zum einen ergibt sich ein steigender Jahresverlust der BSBG selbst ohne Tochtergesellschaften. Zum anderen ist dies auf die höheren Jahresverluste einiger Tochtergesellschaften zurückzuführen, die nicht durch zusätzliche Jahresüberschüsse anderer Tochtergesellschaften kompensiert werden können. Auch für die Folgejahre ist geplant, dass die entstehenden Verluste vollständig durch die Stadt Braunschweig ausgeglichen werden.

3.2 Beteiligungsergebnis

Im **Beteiligungsergebnis** werden die auf die BSBG entfallenden Ergebnisanteile der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH, der Kraftverkehr Mundstock GmbH, der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH desselben Jahres berücksichtigt. Zusätzlich ist noch der aus dem jeweiligen Vorjahresergebnis an die BSBG auszuschüttende Ergebnisanteil der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig enthalten. Das Beteiligungsergebnis wird im Planjahr 2026 rd. -44,1 Mio. Euro betragen.

Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) erwartet für 2026 ein gegenüber den Vorjahren leicht schwächeres Jahr. Hohe Investitionen im Zusammenhang mit dem Gebäudeenergiegesetz, Wärmeplanungsgesetz und der Dekarbonisierung werden perspektivisch die BVAG weiterhin zusätzlich zu den planmäßigen Erneuerungen belasten (u. a. durch Finanzierungskosten).

In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu stärken. Über dieses Ziel besteht Einigkeit mit den Gesellschaftern. Auf dieser Grundlage wurde nach entsprechender Beschlussfassung in den politischen Gremien und den Organen der betroffenen Gesellschaften im Februar 2024 eine Thesaurierungsvereinbarung beschlossen. Diese sieht für die verbleibenden Geschäftsjahre 2025 bis 2026 eine gestufte Thesaurierung und somit anteiligen Verbleib von ausschüttungsfähigen Jahresüberschüssen in der BVAG vor. Bei der BSBG werden unabhängig davon im Beteiligungsergebnis die auf sie entfallenden Ergebnisanteile in voller Höhe gezeigt (siehe dazu auch die Ausführungen unter Punkt 4 – Investitionsplan). Die aktuelle Thesaurierungsvereinbarung läuft Ende des Jahres 2026 aus. Für die Geschäftsjahre ab 2027 wird seitens der BVAG eine Fortschreibung der Thesaurierungsvereinbarung angestrebt. Planerisch wurde eine Fortführung mit den aktuell vereinbarten Parametern angesetzt.

Bei der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo) ergeben sich gegenüber den Vorjahren geringere planerische Jahresüberschüsse. Hintergrund der niedrigeren geplanten Jahresüberschüsse ist der Bedarf der Niwo nach höheren Investitionen und

Instandhaltungen in die Bestände, um modernisierungsbedingte Leerstände abzubauen und dem Wohnungsmarkt zuzuführen sowie den Anforderungen der Klimaschutzgesetzgebung Rechnung zu tragen.

Um zeitgleich die Interessen der BSBG zu sichern, soll die im Jahr 2016 geschlossene Vereinbarung zwischen der Niwo, der Stadt Braunschweig und der BSBG über die Ergebnisverwendung um einen Nachtrag ergänzt werden. Hierdurch würde die BSBG bei planmäßigem Geschäftsverlauf eine fixe und planbare Ausschüttung in Höhe von jährlich 1,5 Mio. Euro erhalten. Diese ist im Wirtschaftsplan der Niwo sowohl für die Jahre ab 2026 als auch in der Prognose für 2025 enthalten. Da die von der Niwo ausgeschüttete Dividende bei der BSBG erst im Jahr der Ausschüttung ergebniswirksam gezeigt wird, ist diese im Wirtschaftsplan der BSBG für die Jahre 2026ff. enthalten.

Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH (HBG) erwartet kurz- und mittelfristig konstante Jahresüberschüsse. Ende des Jahres 2016 wurden 94,9 % der Anteile an der HBG von der Stadt auf die BSBG (damals noch SBBG) übertragen. Die Gesellschaft wurde in den bei der BSBG bestehenden steuerlichen Querverbund integriert, sodass auf die positiven Ergebnisse der Gesellschaft keine Ertragsteuern mehr anfallen. Dabei wurde auch ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der vom Geschäftsjahr 2017 an wirksam ist. Die Ergebnisse der Gesellschaft fließen somit - bis auf eine fixe Garantiedividende für die Minderheitsgesellschafterin - grundsätzlich vollständig an die BSBG. Unter bestimmten Bedingungen können aber trotzdem Rücklagen in der Gesellschaft gebildet werden, ohne den steuerlichen Querverbund zu gefährden. Diese Bedingungen werden aus heutiger Sicht im Planungszeitraum vorliegen, sodass in der Wirtschaftsplanung auch eine Rücklagenbildung von je 150 T Euro p. a. abgebildet ist. Ob diese Rücklagenbildung tatsächlich immer realisiert werden kann, wird aber als Einzelfallentscheidung im Rahmen des Jahresabschlusses in jedem Jahr erneut betrachtet und beschlossen werden.

Die Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM) plant leicht positive Ergebnisse auf Vorjahresniveau.

Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH plant für 2026 einen Verlust von rd. 40,1 Mio. Euro. Für die Folgejahre sind weitere Verschlechterungen des Jahresergebnisses absehbar. Die Entwicklung der Jahresergebnisse im Planverlauf ist durch die zu erbringende Verkehrsleistung, die Qualität des Verkehrsangebotes und das Marktpreisniveau geprägt. Gestiegene Energiekosten, steigende Personalkosten, höhere Kosten für Fremdleistungen, gestiegene Investitionstätigkeiten in Großprojekte (wie z.B. Elektromobilität, Sanierungen, Stadtbahnausbau) sowie das bestehende Zinsniveau können nicht in voller Höhe durch die Erträge gegenfinanziert werden. Die Höhe der Kompensationszahlungen der Einnahmeschäden aus dem Deutschland-Ticket sind weiterhin mit Risiken behaftet.

Der auf die BSBG entfallende Anteil am Ergebnis der Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH (BSVS) wird im Planjahr 2026 bei rd. -6,4 Mio. Euro liegen. Für die Folgejahre erwartet die BSVS steigende Jahresfehlbeträge, die u.a. auf die Wiederinbetriebnahme der Stadthalle zurückzuführen sind.

Der auf die BSBG entfallende Jahresfehlbetrag der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH liegt im Jahr 2026 bei 10,6 Mio. Euro und fällt somit deutlich höher aus als in der Planung der Vorjahre angenommen. Gleiches gilt auch für die Folgejahre. Ursächlich

hierfür sind insbesondere höhere Aufwendungen in den Bereichen Personal, Abschreibungen und Zinsen sowie zusätzliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Übernahme des Betriebs des Badezentrums Gliesmarode stehen.

3.3 BSBG ohne Beteiligungsgesellschaften

In der folgenden Aufstellung ist die Entwicklung des „eigenen“ Jahresergebnisses der BSBG unterteilt nach Betriebsergebnis, Zinsergebnis sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstige Steuern ohne Berücksichtigung der Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften dargestellt.

	2025 Vorschau T€	2026 Plan T€	2027 Plan T€	2028 Plan T€	2029 Plan T€
1. Umsatzerlöse	1.829	1.752	1.792	1.814	1.858
2. Sonstige betriebliche Erträge	33	0	0	0	0
3. Materialaufwand	-550	-452	-500	-461	-497
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-170	-162	-165	-169	-174
b) Bezogene Leistungen	-380	-290	-335	-292	-323
4. Personalaufwand	-1.330	-1.422	-1.452	-1.452	-1.503
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-50	-51	-45	-58	-77
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-720	-774	-928	-923	-830
Betriebsergebnis	-788	-947	-1.133	-1.080	-1.049
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72	71	40	5	5
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-276	-674	-796	-942	-970
Zinsergebnis	-204	-603	-756	-937	-965
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-177	-189	-189	-203	-201
Ergebnis nach Steuern	-1.169	-1.739	-2.078	-2.220	-2.215
10. Sonstige Steuern	-55	-54	-54	-54	-54
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-) (ohne Beteiligungsergebnis)	-1.224	-1.793	-2.132	-2.274	-2.269

Im **Betriebsergebnis** der BSBG wird das operative Geschäft der Gesellschaft abgebildet. Der Dienstleistungsbereich ist stabil; es wird auch weiterhin von einer dauerhaften Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH ausgegangen.

Im Jahr 2026 und in den Folgejahren werden weiterhin höhere Beraterkosten u.a. für die Auswahl und Implementierung eines neuen ERP-Systems eingeplant.

Bezüglich der Immobilien sind darüber hinaus folgende Punkte besonders herauszuheben:

Die BSBG besitzt nach Veräußerung von unbebauten Grundstücken noch die Gebäude Taubenstraße 7 - 8 (Bauteile B1 - B4), Wilhelmstraße 62 - 71, Neue Knochenhauerstraße 5 sowie die Grundstücke Koldeweystraße 2 und 4 und Behringstraße 18 - 26, für die ein Erbbaurecht zugunsten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig bestellt wurde. Die BSBG will sich grundsätzlich vom Immobiliengeschäft trennen und die Immobilien veräußern. Hierzu wurden bereits in der Vergangenheit begonnene Aktivitäten fortgesetzt. Es ergibt sich folgender Sachstand:

- Der Standort Wilhelmstraße 62 - 71 steht nach dem im ersten Halbjahr 2023 erfolgten Auszug des langjährigen Mieters leer.

Ende April 2025 wurde gemeinsam mit der Stadt Braunschweig die Konzeptvergabe für das Grundstück Wilhelmstraße gestartet. Anfang 2026 soll ein Investor bzw. eine Investorengemeinschaft ausgewählt werden, mit dem/der ein Grundstückskaufvertrag unter der aufschiebenden Bedingung der Erteilung einer Baugenehmigung geschlossen wird. Die Zahlung des Kaufpreises an die BSBG wäre bei Erteilung der Baugenehmigung - voraussichtlich im Jahr 2027 - fällig. Planerisch wurde die Veräußerung der Immobilie bislang nicht abgebildet.

- Für den Standort Taubenstraße 8, Bauteile 3 und 4 besteht ein langfristiger Mietvertrag mit dem Niedersächsischen Studieninstitut (NSI), der beiden Partnern für viele Jahre Planungssicherheit gibt. Die umfangreichen Umbauarbeiten, die das NSI auf eigenen Kosten vor Einzug durchführt hat, sind abgeschlossen. Ergänzend dazu wurde die Medienversorgung des Gebäudes mit Strom und Fernwärme vom Bestand in der Taubenstraße 7 getrennt. Das Gebäude ist nunmehr im Normalbetrieb.
- Für den Standort Taubenstraße 7, Bauteile 1 und 2 besteht ein unbefristeter Mietvertrag mit der BVAG. In der Planung für die Jahre 2026ff. ist eine im Jahr 2024 verhandelte Mietpreisanpassung berücksichtigt.
- Für den Standort Neue Knochenhauerstraße 5 besteht ein unbefristeter Mietvertrag mit der Stadt Braunschweig.

- Für die Grundstücke Koldeweystraße 2 und 4 und Behringstraße 18 bis 26 wurde mit der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig eine Anpassung des Erbbauzinses mit einem zukünftigen Ankaufsrecht für die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig verhandelt. Die Mehrerträge aus dem erhöhten Erbbauzins sind in der Planung für die Jahre 2026ff. berücksichtigt.

Das **Zinsergebnis** wird im Jahr 2026 bei rd. -0,6 Mio. Euro liegen. Damit liegt die Planung für das Jahr 2026 in etwa auf dem Niveau der Planung des letzten Jahres. Vor allem wegen einer für 2026 geplanten Umfinanzierung sowie wegen der abschmelzenden Liquidität steigen die Zinsaufwendungen im Vergleich zum Jahr 2025 spürbar an.

Bei der Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** ist zu berücksichtigen, dass bei der BSBG durch die steuerliche Organschaft erhebliche Steuervorteile realisiert werden. So fällt für die auf die BSBG entfallenden Gewinnanteile der BVAG keine Körperschaftsteuer an. Vom Jahr 2017 an wurde auch die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH in die steuerliche Organschaft aufgenommen, so dass auch die von dieser Gesellschaft erwirtschafteten Gewinne nicht mehr durch Ertragssteuern belastet werden.

Unabhängig davon muss die BSBG aber seit dem Geschäftsjahr 2009 die entstehenden Ergebnisse in mehrere Sparten aufteilen, die steuerlich separat betrachtet werden. In der Sparte 2 werden dabei alle Sachverhalte zusammengefasst, die nicht direkt mit dem Kerngeschäft zusammenhängen, wie z. B. der Immobilienbereich. Diese Sparte weist in der Regel ein positives steuerliches Ergebnis aus und führt somit zu einer Belastung mit Körperschaft- und Gewerbesteuer.

Vor diesem Hintergrund ist in der Wirtschaftsplanung eine vorsichtige Einschätzung der möglicherweise in der Zukunft entstehenden Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerzahlungen erfolgt. Für den Planungszeitraum werden Werte von jeweils knapp 0,2 Mio. Euro p. a. erwartet.

3.4 Konzernergebnis

Die BSBG ist Obergesellschaft eines Konzerns. Sie ist insofern verpflichtet, auch einen Konzern-Jahresabschluss aufzustellen. In diesen fließen die Aufwendungen und Erträge ihrer Tochtergesellschaften ein, die der BSBG zuzuordnen sind; Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Gesellschaften werden eliminiert. Im Jahresabschluss wird auch für den Konzern eine Gegenüberstellung der Ist-Daten mit den geplanten Werten vorgenommen; insofern erfolgt auch auf Ebene des Konzerns BSBG eine Ergebnisplanung.

Die wesentlichen Daten dieser Planung sind in der folgenden Aufstellung abgebildet:

	2025 Vorschau T€	2026 Plan T€	2027 Plan T€	2028 Plan T€	2029 Plan T€
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-42.024	-46.923	-49.379	-53.240	-54.264
Konzerngewinnvortrag (+) / -verlustvortrag (-)	6.669	7.244	7.129	7.057	6.941
Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust	833	914	999	1.150	1.208
Verlustübernahme durch Stadt Braunschweig	41.766	45.894	48.308	51.974	52.947
Konzernbilanzgewinn (+) / -verlust (-)	7.244	7.129	7.057	6.941	6.832

4. Investitionsplan

Die Investitionen stellen sich wie folgt dar:

	2025 Vorschau T€	2026 Plan T€	2027 Plan T€	2028 Plan T€	2029 Plan T€
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	108	20	25	295	239
Finanzanlagen	520	444	976	1.531	2.010
Summe	628	464	1.001	1.826	2.249

Im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände sind im gesamten Planungszeitraum Ersatzinvestitionen bzw. Anschaffungen von jeweils rd. 20 - 31 T Euro geplant. Darüber hinaus sind im Planungszeitraum Investitionen im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen ERP-Systems sowie zur Digitalisierung der Arbeitsprozesse der BSBG geplant.

Im Zusammenhang mit dem Standort Taubenstraße 7 und 8 sind im Jahr 2026 keine wesentlichen Investitionen eingeplant.

Bei den Investitionen in das Finanzanlagevermögen sind die Thesaurierungen der BVAG, also der Teil der Ergebnisse der BVAG abgebildet, der nicht an die BSBG ausgeschüttet wird, sondern auf Grundlage der zwischen den Gesellschaftern geschlossenen Thesaurierungsvereinbarung bei der BVAG verbleibt. Die Thesaurierungen verbessern die Kapital- und Liquiditätssituation der BVAG. Auf Ebene der BSBG fehlen die entsprechenden Beträge aber in der Liquidität. Stattdessen erhöht sich der Buchwert der BVAG. Für das Jahr 2026 und die Folgejahre wurden die in der mittelfristigen Wirtschaftsplanung der BVAG enthaltenen und auf die BSBG entfallenen Thesaurierungsbeträge berücksichtigt.

5. Finanzplan

Der Finanzplan stellt sich wie folgt dar:

	2025 Vorschau T€	2026 Plan T€	2027 Plan T€	2028 Plan T€	2029 Plan T€
Mittelherkunft					
1. Jahresergebnis	-41.766	-45.894	-48.308	-51.974	-52.947
2. Abschreibungen	50	51	45	58	77
3. Weitere Korrekturposition zwischen Ergebnis- und Liquiditätsebene	-580	-156	-1.315	-820	-509
Cashflow	-42.296	-45.999	-49.578	-52.736	-53.379
4. Tilgungsrückflüsse aus langfr. Ausleihungen an verb. Unternehmen Braunschweiger Verkehrs- GmbH	223	0	0	0	0
5. Tilgungsrückflüsse aus Arbeitgeberdarlehen	1	0	0	0	0
6. Darlehensaufnahmen Darlehensprolongationen/ -umschuldungen	0	12.000	0	0	0
7. Einstellung in die Kapital- rücklage	2.052	2.020	1.944	2.476	3.031
8. Entnahme Cashpool	744	0	1.777	1.562	1.100
9. Verlustausgleich	41.766	45.894	48.308	51.974	52.947
Summe Mittelherkunft	2.490	13.915	2.451	3.276	3.699
Mittelverwendung					
10. Finanzbedarf Sachanlagen	108	20	25	295	239
11. Kauf skbs.Digital GmbH	0	0	0	0	0
12. Einstellung in die Kapital- rücklage BVAG	520	444	976	1.531	2.010
13. Rückzahlung Cashpool	0	1	0	0	0
14. Tilgung langfristiger Fremd- mittel	1.862	13.450	1.450	1.450	1.450
Summe Mittelverwendung	2.490	13.915	2.451	3.276	3.699

Der Cashflow der BSBG ist im Planungszeitraum - bedingt durch die Verlustsituation - dauerhaft negativ. Die Stadt Braunschweig gleicht die bei der BSBG entstehenden Verluste aus. Dadurch fließen der BSBG liquide Mittel zu, die ihre Liquiditätssituation entsprechend verbessern. Zur Tilgung von in der Vergangenheit aufgenommenen langfristigen Fremdmitteln sowie zur Finanzierung der Investitionen bei der BSBG werden liquide Mittel benötigt.

Nach wie vor wird die finanzielle Situation der BSBG auch durch die im Jahr 2016 erfolgte Umfinanzierung geprägt. Dabei wurden ein Darlehen am Kapitalmarkt (19 Mio. Euro) und ein Darlehen beim Pensionsfonds der Stadt Braunschweig (24 Mio. Euro) aufgenommen. Letztlich konnte somit der in der Vergangenheit erfolgte Erwerb der Anteile an der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig gegenfinanziert und auf eine längerfristig tragfähige Basis gestellt werden. Der BSBG sind Anfang des Jahres 2016 somit 43 Mio. Euro zugeflossen.

Das dabei beim Pensionsfonds der Stadt Braunschweig aufgenommene Darlehen in Höhe von 24 Mio. Euro war im Jahr 2021 zur vollständigen Rückzahlung fällig. Hier wurde aber vereinbart, dass ein Teilbetrag von 12 Mio. Euro für weitere fünf Jahre vom Pensionsfonds als endfälliges Darlehen bereitgestellt wird. Ein weiterer Teilbetrag von 12 Mio. Euro wurde am Kapitalmarkt aufgenommen und wird nun über 24 Jahre getilgt. Die für die Tilgung benötigten Mittel von 0,5 Mio. Euro p. a. können von der BSBG aber genau wie die für die Tilgung der o. a. 19 Mio. Euro benötigten Mittel von 1 Mio. Euro p. a. nicht erwirtschaftet werden. Es ist deshalb verabredet, dass die Stadt Braunschweig eine jährliche Einstellung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft in Höhe von 1,5 Mio. Euro vornimmt. Damit fließen der BSBG die zur Tilgung der Darlehen benötigten Mittel zu. Als „Gegenfinanzierung“ auf Seiten der Stadt dient die geplante Gewinnabführung der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig. Dieser Betrag mindert zunächst den Verlust der BSBG und führt somit zu einem entsprechend geringeren Verlustausgleich auf Seiten der Stadt. Dadurch werden dort planerisch Beträge frei, die sonst für den Verlustausgleich der BSBG benötigt worden wären.

Zur Tilgung des im Frühjahr 2026 endfälligen Darlehens beim Pensionsfonds in Höhe von 12 Mio. Euro stehen aber aus heutiger Sicht noch keine liquiden Mittel zur Verfügung. Für die Planung wurde daher zunächst zugrunde gelegt, dass das Darlehen ohne Tilgungen prolongiert bzw. umgeschuldet und mit an die aktuelle Marktsituation angepassten Konditionen fortgeführt wird.

Die Liquidität der Gesellschaft wird täglich angesteuert. Vorhandene freie Mittel werden im Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt.

6. Bilanzplan

Die Entwicklung der Bilanz stellt sich wie folgt dar:

	2025 Vorschau T€	2026 Plan T€	2027 Plan T€	2028 Plan T€	2029 Plan T€
Aktiva					
A. Anlagevermögen	91.815	92.228	93.184	94.952	97.124
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	2	4	3	8
II. Sachanlagen	639	611	589	827	984
III. Finanzanlagen	91.171	91.615	92.591	94.122	96.132
B. Umlaufvermögen	14.034	13.914	15.227	15.918	16.011
I. Vorräte	0	0	0	0	0
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	14.031	13.911	15.224	15.915	16.008
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3	3	3	3	3
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16	16	16	16	16
Summe Aktiva	105.865	106.158	108.427	110.886	113.151
Passiva					
A. Eigenkapital	65.930	67.950	69.894	72.370	75.401
I. Gezeichnetes Kapital	32.724	32.724	32.724	32.724	32.724
II. Kapitalrücklage	32.257	34.277	36.221	38.697	41.728
III. Gewinnrücklagen	949	949	949	949	949
IV. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
B. Rückstellungen	4.383	4.367	4.216	4.073	3.742
C. Verbindlichkeiten	35.552	33.841	34.317	34.443	34.008
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Passiva	105.865	106.158	108.427	110.886	113.151

	2025 Vorschau	2026 Plan	2027 Plan	2028 Plan	2029 Plan
Bilanzkennzahlen					
Eigenkapitalquote:	62%	64%	64%	65%	67%
Fremdkapitalquote:	38%	36%	36%	35%	33%
Verschuldungsquote: FK/EK	61%	56%	55%	53%	50%
Anlagendeckungsgrad I: EK/AV	72%	74%	75%	76%	78%

Die Bilanzsumme beträgt zum Ende des Planjahres 2025 knapp 106 Mio. Euro; sie wird in den Folgejahren weiter steigen. Auf der Aktivseite der Bilanz ist dies vor allem im Zeitraum der mittelfristigen Planung durch die vorgesehenen Gewinnthesaurierungen bei der BVAG bedingt. Die nicht ausgeschütteten Beträge erhöhen den Buchwert der von der BSBG an der BVAG gehaltenen Anteile. Dadurch steigen das Anlagevermögen und somit die Bilanzsumme.

Darüber hinaus ist das Anlagevermögen weitgehend konstant. Die abnutzbaren Vermögensgegenstände, insbesondere die Gebäude, sind bereits überwiegend abgeschrieben; Neuinvestitionen finden nur im begrenzten Umfang statt. Das Umlaufvermögen weist durch den Geschäftsverlauf bedingte geringe Schwankungen auf, ist in der Größenordnung aber weitgehend konstant.

Auf der Passivseite nimmt das Eigenkapital während des Planungszeitraums durch die vorgesehenen Einstellungen in die Kapitalrücklage kontinuierlich zu. Die Rückstellungen nehmen tendenziell leicht ab.

In den Verbindlichkeiten im Jahr 2026 und in den Folgejahren wirken zwei gegenläufige Effekte. So nehmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die planmäßige Tilgung von Altdarlehen kontinuierlich ab. Weiterhin entstehen durch die abschmelzende Liquidität Liquiditätsbedarfe, die durch Entnahmen aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig abgedeckt werden sollen.

Die wesentlichen Bilanzkennzahlen haben sich in der Vergangenheit bereits stabilisiert. Vor allem durch die vorgenommenen und weiter vorgesehenen Einstellungen in die Kapitalrücklage verbessern sie sich auch in der Zukunft weiter. Die Eigenkapitalquote steigt im Planungszeitraum auf über 60 %. Der Anlagendeckungsgrad I verbessert sich weiter. Insbesondere die Kennzahl Eigenkapitalquote weist somit einen sehr guten Wert auf. Dieser ist in der Höhe auch angemessen, da die BSBG über einen hohen Anteil an langfristig gebundenem Vermögen verfügt, das idealerweise über Eigenkapital finanziert sein soll.

7. Chancen und Risiken

Das Geschäft der Gesellschaft beinhaltet Chancen und Risiken. Die BSBG hat in begrenztem Umfang ein eigenes operatives Geschäft, das sich im Wirtschaftsplan niederschlägt (Dienstleistungen und Immobilien). Daher können Einzelsachverhalte eine starke Wirkung entfalten. Sie können somit zu entsprechend negativen als auch positiven Abweichungen gegenüber der Planung führen und sich vergleichsweise stark auf das eigene Ergebnis der BSBG auswirken. Darüber hinaus liegen die Chancen und Risiken vor allem in folgenden Bereichen:

- Unsicherheiten durch Kriege und Krisen: Die Krisen und Kriege der vergangenen Jahre sowie die veränderte Sicherheitslage in Europa stellen ein zukünftiges Risiko dar. Zudem ist die wirtschaftliche Lage in Deutschland nach wie vor angespannt, was sich auf die öffentlichen Haushalte stark negativ auswirkt.
- Entwicklung und Ergebnisse der Tochtergesellschaften: Die Ergebnisse der Tochtergesellschaften beeinflussen darüber hinaus in hohem Maße das Ergebnis der BSBG. So liegen in den vom Plan abweichenden Ergebnisentwicklungen der Tochtergesellschaften auch Chancen und Risiken.
- Immobilien: Die Gesellschaft hat sich von Einzelgrundstücken getrennt und verfügt damit nur noch über die Gewerbeimmobilien an den Standorten Wilhelmstraße (einschließlich des Objekts an der Neuen Knochenhauerstraße) sowie Taubenstraße. Während der Standort Taubenstraße langfristig an die BVAG (Taubenstraße 7) bzw. das NSI (Taubenstraße 8) vermietet ist und sich hier grundsätzlich ein Instandhaltungs- und Vermietungsrisiko ergibt, ist die Situation bezogen auf den Standort Wilhelmstraße 62 – 71 weiterhin ambivalent. Chancen ergeben sich durch die angestrebte Entwicklung des gesamten Areals im Rahmen einer Konzeptvergabe, Risiken durch das leerstehende Gebäude mit entsprechenden Aufwendungen bis zur erfolgreichen Vermarktung des Grundstücks.
- Finanzbereich: Chancen und Risiken entstehen im Zusammenhang mit einer Veränderung des Zinsniveaus. Im Planungszeitraum entsteht weiterer Liquiditätsbedarf. Aus heutiger Sicht besteht diesbezüglich kein Risiko, da kurz- bis mittelfristig eine konzerninterne Finanzierung sichergestellt wird. Zur mittel- und langfristigen Sicherstellung der Liquidität sind mit der Gesellschafterin Stadt Braunschweig bereits wichtige Maßnahmen abgestimmt worden.
- Steuern: Im Konzern BSBG wird eine ertragsteuerliche Verrechnung der Gewinne und Verluste zwischen dem Verkehrs- und dem Versorgungs- sowie auch dem Hafenbereich realisiert; damit entstehen erhebliche Steuervorteile. Hier besteht permanent ein latentes Risiko, dass diese Konstruktion von der Steuerverwaltung nicht mehr anerkannt werden könnte. Ein weiteres latentes Risiko wird darüber hinaus vor dem Hintergrund der immer wiederkehrenden Diskussion und der sich möglicherweise einmal verändernden Rechtslage gesehen, dass Verlustausgleichszahlungen an manche Gesellschaften als verdeckte Gewinnausschüttung angesehen werden könnten. Darüber hinaus können sich noch Risiken aus der laufenden Betriebsprüfung ergeben.

Gegenläufig könnten durch eine Optimierung der Konzern- und Beteiligungsstruktur eventuell noch weitere Chancen zur Verbesserung der Steuerposition entstehen.

Durch die Einführung eines Tax Compliance Management Systems sind darüber hinaus Risiken aus operativem Fehlverhalten weiter minimiert und Strafen wegen Organisationsmängeln erheblich vermindert worden. Zwischenzeitlich haben auch alle Beteiligungsgesellschaften entsprechende Systeme implementiert oder bereiten ihre Einführung vor.

- **Bilanzierung und Bewertung:** Die Vermögensgegenstände der BSBG werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft; ggf. werden sie abgewertet. Ein latentes Risiko liegt hier grundsätzlich vor allem im Bereich der Beteiligungsbuchwerte. Es wird aktuell kein besonderes Risiko gesehen.

Wirtschaftsplan 2026



**und mittelfristige Unternehmensvorschau 2027 bis 2029
mit Plan/Vorschau 2025**

- × Erfolgsplan
- × Investitionsplan
- × Personalplan

Erfolgsplan

	Vorschau	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2025	2025	2026	2027	2028	2029
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	9.003,9	8.782,9	9.364,07	9.645,0	9.934,3	10.232,4
Sonstige betriebliche Erträge	247,9	223,8	154,0	137,1	129,5	122,1
Umsatzerlöse und Erträge gesamt	9.251,8	9.006,6	9.518,1	9.782,1	10.063,8	10.354,5
Materialaufwand	2.325,7	2.216,8	2.378,4	2.452,7	2.526,3	2.602,1
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.004,4	1.989,9	2.044,5	2.105,8	2.169,0	2.234,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	321,3	226,9	333,9	346,9	357,3	368,0
Personalaufwand	5.744,8	5.504,2	5.888,4	6.065,0	6.247,0	6.434,4
Löhne und Gehälter	4.739,2	4.620,0	4.857,7	5.003,4	5.153,5	5.308,1
Soziale Abgaben	1.005,5	884,2	1.030,7	1.061,6	1.093,4	1.126,2
Abschreibungen	317,3	385,0	323,6	353,6	353,6	354,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	648,1	643,2	674,0	640,0	650,0	670,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	2,0	2,0	2,0	4,0	4,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26,2	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	189,8	219,4	215,7	232,8	250,9	258,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	5,0	10,0	10,0	10,0
Sonstige Steuern	30,2	30,0	25,0	25,0	25,0	25,0
Ergebnis vor Gewinnabführung	159,6	189,4	185,7	197,8	215,9	223,0

Erfolgsplan

Ertrag

Bundes- und Landesausgleichsregularien aus dem 58 Euro-Ticket sind nach aktuellem Kenntnisstand in der Prognose 2025 eingearbeitet. Die KVM wird ab 10. August 2025 keine eigenen Einnahmen aus dem VRB mehr generieren. Aufgrund der vertraglichen Neustruktur des Verkehrsvertrages mit der PVG (als Vertragsinhaber) erbringt die KVM zukünftig wesentlich zwei große Subunternehmerpakete - je eins für die BSVG und die PVG.

Die erwarteten Erträge sind bis zum Planende 2029 zunächst fortgeschrieben, unabhängig von den Szenarien, die durch die Neuvergabe der PVG-Leistung der Teilnetze 50/52 zu Ende 2028 entstehen können.

Erträge Fahreinnahmen

Die neu verhandelten Ausgleichsbeträge (allgemeine Vorschrift, EAV) zeigen Wirkungen für die KVM, es fehlt jedoch der auskömmliche K4-Wert zur Finanzierung der Kosten. In 2025 werden die seit 2021 nicht angepassten Subunternehmerverrechnungen zur BSVG anzupassen sein.

Im aktuellen IST fehlen Erträge aus dem EAV des VRB, der allgemeinen Vorschrift und dem D-TIX. Eine Hochrechnung gestaltet sich daher als recht herausfordernd, diese wird jedoch durch die beiden großen Leistungsverträge ausgeglichen ausfallen.

Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position nimmt im Gegensatz zu früheren Planungen keine Wirkung aus MReisen oder MNS auf.

Energiepreis

Die Dieselpreisverläufe sind bestmöglich beplant, aber derzeit sehr volatil am Markt. Einen dieselkompensierenden Wert für Strombedarf etwaiger Elektrobusse wurde zunächst noch nicht konkret beplant.

Personal

Die Wirkungen der Tarifabschlüsse samt der teilweisen Anerkennung des TVN-NDS im Haustarifvertrag der KVM sind mit einer moderaten Erhöhung von rund 2,5 bis 3 % eingepreist.

Zinsen

Der Fremdkapitalzinsmarkt wird aufgrund der geringen Investitionstätigkeit der Gesellschaft keine große Relevanz entfalten.

Die allgemeine Vorschrift ist ab August 2025 aufgrund des Verkehrsvertrages von PVG keine Finanzierungsgrundlage für KVM und PVG mehr. Der Wirtschaftsplan basiert auf einer ausreichenden Finanzierung der Fahrleistung aus den beiden Subunternehmerauftragsverhältnissen, ohne dabei eine zu starke Eigenwirtschaftlichkeit zu erzielen.

Investitionsplan

Investitionsvorhaben in T€		Vorschau 2025	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
Gebäude/Außenanlagen Fahrzeuge		180	150	20	20	20	20
	Linienbus	0	330	480	480	0	400
	PKW	0	0	0	15	0	15
Maschinen/Anlagen		40	20	20	20	20	20
Betriebs- und. GA, GWG, EDV Betriebshof Wedtlenstedt		10	55	55	380	130	30
Gesamt		230	555	575	915	170	485

In 2025 wird nach Neuvergabe des Verkehrsvertrages als Ergebnis des RGB-Vergabeverfahrens der Teilnetze 50/52 keine Busbeschaffung erfolgen und ist aufgrund des Durchschnittsalters auch technisch nicht erforderlich. Aufgrund der hohen Laufleistung der Linien 560/566 kann eine Beschaffung in 2026/2027 geboten sein, was erst nach den finalen Einsparungsszenarien des RGB abschätzbar ist. Da die KVM einen Förderantrag auf Elektrobusförderung beim Bund gestellt hat, kann auch daraus eine Notwendigkeit von Investitionen entstehen. Dieses wird über das Vertragsverhältnis zur BSVG gegenfinanziert und ist als Position berücksichtigt. Dasselbe gilt auch für die Anpassung der Infrastruktur mit Fördermitteln aus der Betriebshofertüchtigung, wobei es sich dabei um den Stromanschluss und die Ladeinfrastruktur für 2 Solo-Elektrobusse handelt.

Der in 1991 errichtete Betriebshof bedarf einer weiteren Dachinstandsetzung aufgrund von Undichtigkeiten. Auch die Bus-Hebeanlagen sind defekt und nicht mehr arbeitsrechtlich zulässig. Es muss daher ein etwas höheres Budget eingestellt werden, um die altersbedingt abgängigen Anlagen ersetzen zu können.

Fremdkapital - Die benötigten Mittel werden bedarfskonform über das Unternehmen am externen Kapitalmarkt bzw. aus verfügbaren Mitteln eingeholt.

Personalplan

	Vorschau 2025	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
Angestellte	7	8	7	7	7	7
Gewerbliche	110	107	113	113	113	113
Auszubildende *	2	0	1	1	0	0
kaufmännisch	1	0	0	0	0	0
gewerblich	1	0	1	1	0	0
Bestand (inkl. Azubi)	119	115	121	121	120	120

*Die 2 Auszubildenden laufen über die IHK-Braunschweig.

Fahreranzahl inkl. 5 Dauerkranke

Der Anstieg von Fahrpersonal verhält sich aufwandsneutral, da dadurch Überstunden durch Mehrarbeit und Urlaubsvergabe reduziert werden.

Wirtschaftsplan 2026



**und mittelfristige Unternehmensvorschau 2027 bis 2029
mit Plan/Vorschau 2025**

- × **Erfolgsplan**
- × **Investitionsplan**
- × **Personalplan**

Erfolgsplan

	Vorschau 2025 T€	Plan 2025 T€	Plan 2026 T€	Plan 2027 T€	Plan 2028 T€	Plan 2029 T€
Umsatzerlöse	8.049	7.528	8.291	8.532	8.745	8.917
Sonstige betriebliche Erträge	350	276	257	160	161	163
Umsatzerlöse und Erträge gesamt	8.399	7.804	8.548	8.692	8.906	9.080
Materialaufwand	2.648	2.668	2.684	2.717	2.793	2.854
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.759	1.751	1.773	1.787	1.841	1.877
Aufwendungen für bezogene Leistungen	889	916	911	930	953	977
Personalaufwand	3.825	3.466	3.860	3.889	4.025	4.146
Löhne und Gehälter	3.116	2.916	3.155	3.188	3.300	3.399
Soziale Abgaben	709	550	705	701	726	747
Abschreibungen	780	780	820	860	850	840
Sonstige betriebliche Aufwendungen	735	632	742	757	772	788
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34	3	25	25	25	25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	30	30	30	30	30
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	425,5	231	437	464	460	447
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	70	5	70	70	70	70
Sonstige Steuern	18	16	16	16	16	15
Jahresergebnis	337,5	210	351	378	374	362

Erfolgsplan

Ertrag

Bundes- und Landesausgleichsregularien aus dem D-Ticket sind nach aktuellem Kenntnisstand in der Prognose sowie als Fortführung 2025 ff angesetzt. Noch fehlen klare Bemessungsergebnisse sowie die Klarheit von Bund, Land und/oder Gebietskörperschaften zur weiteren Finanzierung. Eine Beendigung oder Preiserhöhung des Tickets aufgrund der unklaren oder fehlender Co-Finanzierung ist nicht ausgeschlossen und wird in Unternehmensverbünden diskutiert.

Erträge Fahreinnahmen

Die neu verhandelten Ausgleichsbeträge (allgemeine Vorschrift, EAV) zeigen positive Wirkungen für die PVG, ebenso wie die Anhebung des K4-Wertes, der zur Finanzierung der kriegsbedingten Mehrkosten unerlässlich ist. Die Planung basiert auf einer Unternehmensfortführung über Auslauf des Verkehrsvertrages Ende 2028 hinaus. Parallel werden Maßnahmen zur zukunftsfähigen Gestaltung der PVG gesucht.

Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position zeigt in 2025 wesentlich aperiodische Erträge, welche in den Planjahren nicht in der Höhe eintreffen werden. Die Einsparvorgaben des RGB zu den Regiobus-Leistungen sind derzeit unklar, jedoch in den Jahren 2026 und 2027 über verringerte Ausgleichszahlungen sowie geringere Personal- und Sachkosten als Vorsichtsposition eingeplant.

Energiepreis

Die Dieselpreisverläufe sind bestmöglich beplant. Eine nach technischer Begutachtung möglicherweise zu planende PV-Anlage würde die Kosten im Strombereich etwas reduzieren.

Personal

Die Wirkung der neugefassten Tarifabschlüsse sind samt einer erwartbaren prozentualen Steigerung für 2026 ff eingepreist.

Zinsen

Der Fremdkapitalzinsmarkt ist derzeit angespannt und gleichsam volatil.

Berücksichtigung des "KVM-Gutachtens"

Die Planansätze sind unter der Maßgabe einer Geschäftsfortführung gemäß IST-Struktur getroffen. Dieser Rahmen wird nach Umsetzung einer veränderten Anteilsverteilung durch Verkauf oder als Folge des Vergabeverfahrens des RGB spätestens ab 2028 anzupassen sein.

Der Wirtschaftsplan der PVG basiert auf einer ausreichenden Finanzierung der Mehrkosten durch Energiekrise, D-Ticket etc. über die allgemeine Vorschrift des RGB für 2025, einen auskömmlichen Verkehrsvertrag ab 2026 und Ausgleichszahlungen zum D-Ticket sowie in einem ausreichenden Einnahmeaufteilungsvertrag und der Fortführung des Geschäftes unter Going-concern Gesichtspunkten. Relevante Abweichungen dazu werden in den zuständigen Gremien vorbesprochen und beschlossen.

Investitionsplan

Investitionsvorhaben in T€	Vorschau 2025	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
Gebäude	35	20	25	20	20	20
Fahrzeuge						
Sololinienbusse	300	400	60	0	0	0
Gelenkbusse	400	720	80	0	0	0
Masch. Anlagen (Echtzeit*)	5	0	0	0	0	0
Betriebs- und. GA, GWG, EDV	5	10	20	10	10	10
Gesamt	745	1.150	185	30	30	30

In 2025 bedarf es einer vertraglich zugesicherten Busbeschaffung. Nachdem der Verkehrsvertrag im Juli gezeichnet wurde, sind die Markterkundungen intensiviert worden. Der Gebrauchtmärkte ist dabei sehr kostenintensiv. Daher und aufgrund der kurzen Vertragslaufzeit sollen Altfahrzeuge der BSVG 2025/2026 primär als Ersatz dienen.

Für 2027 bis 2029 sind keine weiteren Busbeschaffungen geplant, was laufend zum Buszustand der Flotte gespiegelt wird.

Die Clean Vehicle Richtlinie ist für die PVG nicht anhängig.

Der in 2003 errichtete Betriebshof der PVG wird aus der Erfahrung der KVM-Liegenschaft mit einem etwas höheren Budget ausgestattet, um die altersbedingt erwartbar häufigeren Maßnahmen umsetzen und Sicherungssysteme einbringen zu können. Diese Maßnahmen werden sich über den Anteilskaufpreis bzw. die Mieterträge refinanzieren.

Fremdkapital - Die benötigten Mittel werden bedarfskonform über das Unternehmen am externen Kapitalmarkt eingeholt.

Personalplan

	Vorschau 2025	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
Angestellte	4	5	5	5	5	5
Gewerbliche	72	75	76	76	76	76
Auszubildende	0	0	0	0	0	0
kaufmännisch	0	0	0	0	0	0
gewerblich	0	0	0	0	0	0
Bestand	76	80	81	81	81	81

Fahreranzahl inkl. 6 Dauerkranke.

Der Anstieg von Fahrpersonal verhält sich aufwandsneutral, da dadurch Überstunden durch Mehrarbeit und Urlaubsvergabe reduziert werden.